

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Spanien
Gasthochschule	Universidad de Malaga

Vor dem Aufenthalt

Nachdem ich den Entschluss gefasst hatte, ein Erasmus Auslandssemester in meinem Masterstudium Psychologie zu machen, stand für mich fest, dass es nach Spanien gehen soll. Hier war die Wahl zwischen Huelva, Madrid und Malaga. Da mich Malaga mit seiner Universität und als Stadt von Bildern und Erfahrungsberichten überzeugt hatte, beworb ich mich für die UMA. Als dann die Zusage kam, war ich überglücklich. Nun kamen die Bemühungen, die Fördervereinbarung, das Learning Agreement etc. rechtzeitig einzureichen. Da das Einholen aller Unterschriften mit viel Zeit und Mails verbunden ist, würde ich auf jeden Fall empfehlen, früh damit anzufangen. Bereits in Deutschland hatte ich mich dazu entschieden, den September über einen 4-wöchigen Spanischkurs in Malaga zu belegen, welchen ich selbst bezahlen musste. Meist kann man sich auch dafür Credits (4) anrechnen lassen, weswegen es nicht nur für das Auffrischen und Lernen der Sprachkenntnisse von Vorteil ist, sondern auch im Zuge der Erasmusförderung und zu erbringenden Credits empfehlenswert ist. Gleichzeitig knüpft man dort die ersten Kontakte und kommt mit anderen Leuten ins Gespräch. Vor meinem Flug nach Spanien, habe ich mir erstmal ein AirBnB gemietet, da ich vor Ort nach Wohnungen bzw Wg-Zimmern suchen wollte.

Während des Aufenthalts

Wohnen:

Auf Idealista schaute ich dann, die ersten Tage nachdem ich in Spanien gelandet war, nach Wohnungen. Da man anscheinend mit Anfang September noch recht früh dran ist (da das Semester erst Anfang Oktober beginnt), hatte ich keine Probleme, ein schönes Wg-Zimmer in einer super Lage zu finden. Die Fakultät für Psychologie liegt in Teatinos, einem Stadtteil, der etwa 25min vom Stadtzentrum mit dem Bus entfernt ist. Dort ist jedoch abgesehen vom Unileben nicht wirklich viel los, so dass ich mich für eine Wohnung im Stadtzentrum entschied. Hier muss man mit Mieten zwischen 300-400€ rechnen. Dafür ist man jedoch super nah am Geschehen, hat sowohl kulturell, als auch zum Essen und Feiern gehen unzählige Möglichkeiten, sodass es für mich die beste Option war.

Universität

Die Einschreibung in die Kurse war gar nicht so leicht. Da es in Spanien mit den Credits etwas anders ist und die Kurse entweder 3 oder 6 Punkte bringen, war die Auswahl nicht ganz so groß. Ich schrieb mich dann in die Psychologie-Kurse für den Master ein, wie ich es im Learning-Agreement bereits geplant und auch von der Koordinatorin der Uni in Malaga unterschreiben lassen hatte. Dann einen Tag vor Ablauf der Einschreibefrist die Ernüchterung: Ich erhielt eine Email, dass es in Malaga wohl gar nicht möglich sei, Masterkurse in meinem Studiengang zu belegen. So musste ich kurzfristig Fächer im Bachelor suchen, die teilweise gar nicht den Themen entsprachen, die ich überhaupt belegen wollte oder mir für mein Studium anrechnen lassen konnte. Leider hatte ich keine andere Wahl.

Die Lehrveranstaltungen an sich sind jeweils unterteilt in theoretische und praktische Stunden. Die praktischen Stunden beinhalten viele Projekte in Gruppenarbeit, was Spaß macht und dazu beiträgt, Mitstudent*innen kennenzulernen. Generell fiel mir das Verständnis von Spanisch jedoch eher schwer, da die Professor*innen sehr schnell sprechen und mit starkem andalusischen Akzent. Mit der Zeit wurde es aber ein bisschen besser.

Mitte Februar fanden dann die Prüfungen statt. Bei mir waren es Multiple-Choice Fragen. Ich empfand diese als sehr anspruchsvoll und habe generell die Erfahrung gemacht, dass viele Erasmusstudierende durch ihre Prüfungen gefallen sind, weil es wirklich eine Herausforderung ist. Hier lohnt sich also zeitiges Lernen und das Beherrschen der Landessprache auf jeden Fall.

Freizeit

Ich habe Malaga als Stadt wirklich in mein Herz geschlossen. Die Möglichkeit jeden Tag zum Strand zu gehen und am Meer zu sein, steigert die Lebensqualität enorm. Auch das Klima ist im Wintersemester einfach perfekt und selbst im November ist noch so tolles Wetter, dass man baden gehen kann. Die Stadt ist vor allem am Abend immer voller Menschen, die Tapas essen und was trinken. Clubs haben jeden Tag in der Woche geöffnet und prinzipiell ist immer etwas los, was man unternehmen kann. Mit der Organisation „Malagasouthexperience“, begannen schon direkt im September unzählige Aktivitäten, um andere Erasmusstudierende kennenzulernen und Reisen zu unternehmen. Andalusien hat wunderschöne Städte zu bieten, wie Granada oder Sevilla, und die Landschaften sind einfach atemberaubend. Neben Gebirgen hat man Strände und Meer, sodass man von Skifahren bis surfen gehen wirklich alles machen kann.

Für mich war Malaga einfach die perfekte Stadt für mein Auslandssemester und ich würde mich immer wieder dafür entscheiden. Ich habe den Eindruck, mich persönlich sehr weiterentwickelt zu haben und so viel (auch fernab von der Universität) gelernt zu haben. Ich werde diese spannende und ereignisreiche Zeit niemals vergessen und bin wirklich dankbar für diese Erfahrung.